



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 45 12.2019 - 03.2020

Gemeinde lebt!



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de .de



„Geschenkt“

Einfach schöner –
rund um mein Traumhaus.



Mein Lieblingsplatz!

Redaktion

Marianne Atzbach
Manuela Bünger
Dr. Luise Förster
Norbert Kuhn
Silke Rauber
Email: [gemeinde-
brief@gemeinde-lebt.de](mailto:gemeindebrief@gemeinde-lebt.de)

Bildnachweis

Dr. Luise Förster
Seite 16, 17, 18, 19, 20
Frauenhilfe Atzbach
Seite 20
Förderverein KiTa Senfkorn
Seite 15
KiTa Senfkorn
Seite 8, 9
Norbert Kuhn
Seite 14



Gärten und Höfe wie gemalt

SchäferGarten

Gartengestaltung Schäfer · Am Römerlager 23 · 35633 Lahnau
Telefon 06441 9652-0 · info@schaefergarten.de

Ingenieur- und Meisterbetrieb www.schaefergarten.de

Impressum

Herausgeber sind die
Ev. Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach
Bahnhofstraße 2
35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.gemeinde-lebt.de
gemeindebuero@gemeinde-lebt.de

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich, im März, Juni, September und Dezember



seit 1985

Polsterstudio & aumausstattung

- *Polsterarbeiten u. Neuanfertigung*
- *Medizinischer Polsterservice*
- *Gardinen messen, nähen, dekorieren*
- *Bodenbeläge und Verlegung*
- *Tapezierarbeiten*
- *Sonnenschutzanlagen*

Inhaber:

Wieslawa
Sweekhorst

Rathausstraße 2 · Lahнау-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73

Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumausstattung-ws.de

Liebe Leser,

an Weihnachten wird viel geschenkt. Das bereitet vielen Menschen erst einmal Stress rund um die Besorgungen und oft gibt es nach Weihnachten wieder Stress beim Umtauschen. Wieviel besser geht es uns da mit all den Geschenken die uns Gott völlig stressfrei zukommen lässt, jeder Tag den wir erleben dürfen ist ein Geschenk. Jede Stunde mit Familie, Freunden, die Natur, Essen, Trinken alles Geschenke.

Viele Aspekte und Gedanken zum Schenken, zum Geben und Nehmen finden Sie in den Artikeln dieser Ausgabe. Lassen Sie sich beim Lesen anregen einmal neu über dieses Thema nachzudenken.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weinachten und eine gesundes und gutes neues Jahr mit vielen schönen (täglichen) Geschenken.

Ihr Gemeindebriefteam

Inhalt

- Auf ein Wort
Seite 4
- Weihnachtsgedicht
Seite 7
- KiTa Senfkorn
Seite 8
- Bericht aus Vanga
Seite 9
- Förderverein KITA
Seite 15
- 50. Basar
Seite 16
- Gemeindeausflug
Seite 18
- Kurz notiert
Seite 20
- Wir gratulieren
Seite 21
- Wir trauern um...
Seite 22

Das Beste schenken

Ein Weihnachten ohne Geschenke – das ist wohl kaum vorstellbar. Geschenke gehören einfach dazu. Doch leider geraten wir auch leicht in einen „Geschenkestress“, Geschenke werden zur gegenseitigen Verpflichtung und falls uns ein anderer vielleicht mehr schenkt, haben wir ein schlechtes Gewissen. Außerdem hat man ja eigentlich auch schon alles. Da wird es immer schwieriger, das Richtige füreinander zu finden. Und die Folge: Geschenke verlieren schnell ihren Wert, sie werden zur Seite gelegt oder gar umgetauscht.

von Pfarrerin Manuela Bünger

Und dennoch ist es sinnvoll, sich an Weihnachten etwas zu schenken; vielleicht macht es uns wieder mehr Freude, wenn wir der eigentlichen Bedeutung des Schenkens auf die Spur kommen.

Die Wurzeln des Wortes „schenken“ reichen weit zurück. Das deutsche Wort „schenken“ bedeutete bei den alten Germanen ursprünglich, jemanden etwas zu trinken zu geben. Es wurde also im Sinne von „einschenken“ verwendet. Erst Jahrhunderte später hat sich daraus das heutige Verständnis von „unentgeltlich geben“ entwickelt. Seit dem 14. Jahrhundert kennt unsere Sprache das Substantiv „Geschenk“. Übrigens war es erst Martin Luther, der 1535 die bis dahin übliche Bescherung am Nikolaustag auf den Heiligen Abend festlegte, um dadurch deutlicher zu machen, das Weihnachtsgeschenke keine Belohnung für unser

Verhalten sind, sondern auf Gottes Geschenk in Jesus Christus hinweisen.

In der Bibel wird an vielen Stellen vom Danken und vom Schenken gesprochen, um anderen eine Freude zu bereiten. In Psalm 23 verbinden sich beide Sichtweisen, wenn der Beter sich darüber freut, dass Gott ihm „voll einschenkt“. Gott stillt seinen Durst nach Leben.

Von drei Geschenken in der ersten Weihnacht berichtet der Evangelist Matthäus: Gold, Weihrauch und Myrrhe brachten die Weisen aus dem Morgenland dem Kind Jesus in der Krippe. Diese drei Geschenke haben Symbolkraft.

Gold war in der Antike das angemessene



BettinaF p

Geschenk für einen König, dem man sich niemals ohne Geschenke nähern durfte. Die goldene Gabe steht deshalb für die Königswürde Jesu.

Weihrauch spielte im Tempel bzw. im Gottesdienst der Israeliten eine Rolle; er wurde vom Priester benutzt,

um den Menschen den Weg zu Gott zu eröffnen. Weihrauch ist also das Geschenk für einen Priester.

Und Myrrhe passt eigentlich so gar nicht als Geschenk für ein neugeborenes Kind. Myrrhe benutzte man, um Tote einzubalsamieren. Taucht es also schon hier bei der Geburt Jesu auf, dann ist es Hinweis darauf, dass Jesus einen frühen Tod sterben muss. In vielen Bildern und Darstellungen der Geburt Jesu werden deshalb auch Krippe und Kreuz miteinander verbunden.

Gold für den König, Weihrauch für den Priester, Myrrhe für den Sterbenden – das sind die Geschenke der Weisen. Sie machen deutlich, dass Jesus wahrer König, endgültiger



Hoherpriester (also Mittler zwischen Gott und Menschen) und der liebende Heiland aller Menschen ist, der sein Leben für uns gibt. Ja, Jesus schenkte selbst überreichlich: Gesundheit für Blinde, Lahme und Taube, Heilung für Traurige, in sich Gefangene und Todkranke. Schließlich sein eigenes Leben. Er ist das große Geschenk Gottes, der unseren Durst nach Leben, nach Liebe und Anerkennung stillen kann. Wer dieses Geschenk annehmen kann, der wird eine neue Freude am Schenken finden.

Heute haben viele wirklich keinen Durst mehr danach, Süßigkeiten oder Kleider oder Haushaltsgeräte geschenkt zu bekommen. Denn davon hat jeder genug. Doch jeder von uns dürstet nach Liebe, nach Zuwendung und Wertschätzung. Wir sehnen uns



alle nach einem Geschenk, das Ausdruck der Liebe ist. Nur wenn ich mein (selbst von Gott beschenktes) Herz in ein Geschenk hineinlege, dann erreicht es den anderen, dann stillt es seinen Durst.

Schenken heißt, einander den Durst zu stillen. Überlegen wir doch einmal neu, wie das möglich werden kann. Vielleicht reicht dann ja auch schon ein von Hand geschriebener Brief, in dem man seine Wertschätzung zum Ausdruck bringt. Oder etwas Gebasteltes, ein Gedicht, ein vorgetragenes Lied. Ein Theaterbesuch. Ein gemeinsames Essen ohne Handy...

Geschenke eben, die wirklich an das „Urgeschenk“ der Liebe Gottes in Jesus erinnern.

Literatur:

Grün, Anselm; Weihnachten einen neuen Anfang machen. Freiburg/ Basel/ Wien 4.Auflage 1999.

Riecke, Kurt; 24-mal Advent, Göttingen 2010.
Seeger, Olaf; Geschenke. In: Praxishilfe Weihnachten. Nidderau 2001.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de .de



STILLE UND BESINNLICHKEIT

Für Stille und Besinnlichkeit
hat heutzutage keiner Zeit.
Wir hetzen und rennen das ganze Jahr,
zum Zuhör'n ist die Zeit sehr rar.
Erkennen wir den wahren Wert,
der inneren Frieden uns beschert?
Nur Weihnachten ist alles anders:
Siehst plötzlich den Nachbarn und
hörst ihm zu,
bist ihm behilflich, sag, bist das du?
Warum nur zu Weihnachten, möchte
ich dich fragen,
kannst du mir eine Antwort sagen?
Die Nachbarn, die Freunde und die
Kranken
sie machen sich jeden Tag Gedanken,

sie sind es, die warten das ganze Jahr
auf freundliche Worte von hier und da.
Denk nach und schenke ein bisschen Zeit,
glaub mir, das hat noch keiner bereut.
Vermittelst du nämlich ein bisschen Glück,
bekommst du sehr viel mehr zurück.

*Verfasser unbekannt
Weihnachtsgruß des Braugasthofs
„Zum Alfons“ - Bergern 2017
In der Nähe von Atzbach in Oberösterreich
übermittelt von
Hans-Martin Schlöndorf.*

*Eine Vertonung wird am 2. Advent in
der 49. „Atzbacher Adventsmusik“
uraufgeführt.*



Das größte Geschenk

Es geht wieder mit schnellen Schritten auf Weihnachten zu und wir möchten den Kindern in der KiTa eine schöne Adventszeit bereiten. Es wird viel gesungen und gebastelt, Plätzchen werden gebacken, weihnachtliche Bücher vorgelesen und natürlich die Weihnachtsgeschichte erzählt. Dieses Jahr werden die Vorschulkinder den kleineren Kindern ein Krippenspiel vorführen, und dafür wird schon fleißig geübt.

von Sylvia Krug

In unserem Krippenspiel legen wir dieses Jahr mal einen Augenmerk auf die Geschenke und gehen näher darauf ein. Denn nicht nur die Geburt Jesu war ein Geschenk, sondern - wenn man genauer hinschaut - kann man noch mehr Geschenke entdecken. Wir haben hier vier herausgegriffen (Idee aus „Kleine Leute Großer Gott“).

1. Das Geschenk der Gastfreundschaft: Hier sind es die Ärmsten, die Maria und Josef die Freundlichkeit erweisen,

in ihrem Stall zu übernachten. Dies war nicht selbstverständlich, denn alle anderen hatten sie vorher abgewiesen.

2. Das größte Geschenk überhaupt: In Jesus hat Gott uns das größte Geschenk überhaupt gemacht, denn er hat einen Teil von sich, nämlich seinen Sohn, zu uns Menschen geschickt.

3. Das Geschenk der Wertschätzung: Ein Engel macht sich auf den Weg, den einsamen Hirten auf dem Feld die gute Nachricht zu verkünden. Dies zeigt, dass jeder Mensch für Gott wertvoll und wichtig ist. Gott macht keine Unterschiede zwischen arm und reich.

4. Das Geschenk der Weisen:

Drei Menschen von einem weit entfernten Teil der Welt machen sich auf den Weg, um das Jesuskind zu sehen. Sie lassen sich von Gott



führen und bringen kostbare Geschenke mit.

Dies waren alles keine selbstverständlichen Geschenke. Wir möchten den Kindern vermitteln, dass es viele Arten von Geschenken gibt, die nicht immer unbedingt in Geschenkpapier verpackt sind. Manchmal sind z.B. schon freundliche Worte und Gesten wie ein kleines Geschenk anzusehen.



In diesem Sinne wünscht das Team der Kita allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

M ein Platz in Vanga

Liebe Freunde, Afrika ist jung, einladend jung. Lassen Sie sich einladen zur Begegnung. Sonntagnachmittag im August, Kirmes: Fußball, Fahrradwettrennen, Tanz, Gesangswettstreit und Hüpfwettkampf um aufgehängtes Brot. Eine Riesengaudi, bis zu 900 der Unter-25-Jährigen seien gekommen

von Friedhelm Förster

Das Ganze ausgerichtet von engagierten jungen Christen: Mut machen zum Glauben, für Morgen, Hoffnung zum Leben. Junge Leute in Vanga, die sich für die Sache Gottes engagieren. Freitags ist Jugendgottesdienst: Gebet, Predigt und am Ende Tanz. Das Leben tanzen, das ist Afrika, auch in Vanga. Nicht nur das Schöne, sondern auch das Schwere findet so seinen Ausdruck.

Und man steht mir bei als einzigem Bruder der Christusträger in Vanga. »Ich will dir helfen«, sagte einer und

ging mit mir morgens um halb sechs gemeinsam zu beten an. Und es gesellten sich viele dazu, morgens und abends. Und auch da ist man jung. Das alte Missionsgesangbuch wurde ausgepackt, und nun wird kräftig gesungen, abends und morgens. Das geht zu Ohren und zu Herzen. Es tut endlos gut.

Danken und arbeiten

Auch zum Essen habe ich reichlich Gäste. Junge Krankenpfleger oder die es werden wollen. Manchmal gibt es tolle Diskussionen. Medizinische The-

men, das macht mir Spaß. Aufgeweckte junge Leute. Und zum Ende der Mahlzeit sagen wir: »Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.« Das geht ein und gibt die innere Richtung.

Afrika ist jung, Vanga ist jung. Aber jung sein ist für manche auch schwer, ganz schwer. Wir haben in der Kinderstation eine Abteilung für zuckerkranke Jugendliche. Ohne eigene Insulinproduktion ist das Leben in ständiger Gefahr. Insulininjektionen in richtiger Dosis sind nötig, neuerdings sogar mit häufiger Blutzuckerkontrolle. Das ist nun möglich, weil die Teststreifen inzwischen bezahlbar geworden sind. Aber wie dosiert man Insulin, wenn die Hauptnahrungsquelle der einheimische Maniok ist? Das müssen wir mühsam erarbeiten für jeden Patienten. Und nicht nur wir Ärzte und Pfleger müssen es richtig machen, sondern unsere Patienten sollen das alles nachher zu Hause selber können. Also muss gelernt werden: Blutzuckermessen, die Maniokmenge richtig einschätzen, Insulin abmessen, spritzen und vieles mehr. Dabei muss alles an die letztlich kaum zu verändernden Ernährungsgewohnheiten angepasst werden. Man ist hier froh, wenn man überhaupt etwas zwischen die Zähne bekommt. Manche sagen: Diabetes in Afrika ist schlimmer als AIDS. Da kann jeder seine eigene Meinung haben.

Aber bei unseren Ausfahrten in die Dörfer haben wir immer wieder schwerstkranken junge Diabetiker aufgefunden. Unterernährt, der Blutzucker entgleist. So manch einer stirbt unentdeckt im afrikanischen Busch an dieser Krankheit. Und etwas anderes ist leider häufig: Sehr junge Diabetiker haben schon ganz früh schwerste Komplikationen aufgrund unzureichender Behandlung, bedingt durch die zu hohen Kosten, aber auch durch fehlende Kontrollen bei weiten Wegen.

Lächeln und nach vorne schauen

Wie gut, dass ich gute Mitarbeiter habe! Da ist Maman Huguette, die ein großes Herz für diese jungen und kranken Leute hat und lächelnd die jugendlichen Kapriolen unserer Patienten erträgt. Bald ist Adventszeit, Ankunftszeit, Zeit des Vorausschauens und der Hoffnung, hier wie dort. Hoffnung auch für die Jugend Vangas, für die Kranken, für die Gesunden. Hoffnung, dass der König der Ehren einzieht bei den Jungen und den Alten. Wir beten in Vanga immer wieder: »Der Herr segne und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.« Das gilt uns allen hier wie dort.

Liebe Grüße Ihnen allen

Bruce Friedlander

Rolladen
Sauter
Metall- u. Kunststoffbau
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Herstellung · Montage · Service

35633 Lahnau-Dorlar

*Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!*



SCHÜCO
Fertigungs-Fachbetrieb

Sauter GmbH · Beim Eberacker 5
Tel. 06441-9433-0 · Fax 9433-33

Internet: www.sauter-mkb.de

e-mail: info@sauter-mkb.de

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen
- Rollläden
- Rolll Tore
- Rollgitter
- Jalousien
- Klapppläden
- Tore · Zäune
- Insektenschutz

kostenloser Lieferservice



P gute
Parkmöglichkeiten

☎ 06441 62777



Ihr Team für
Gesundheitsfragen!

APOTHEKE

ATZBACH

Apotheker Gunnar Funcke

Lahnau · Gießener Straße 11



ZIMMEREI
ULRICH WEBER

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ■ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar

Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

 **HARTMUT
Jacksteit**

ELEKTRO-INSTALLATION

35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan Dezember

Sonntag, 15.12.2019 - 3. Advent

09.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	mit Frauenchor Dorlar
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	mit Musikzug Atzbach

Sonntag, 22.12.2019 - 4. Advent

09.00	Atzbach	Pfrn. Bünger	
10.30	Dorlar	Pfrn. Bünger	mit Bläser

Dienstag, 24.12.2019 - Heiligabend

16.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	mit Kindergottesdienst
18.00	Atzbach	Pfrn. Bünger	mit Konfirmanden
23.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	mit Team

Mittwoch, 25.12.2019 - 1. Weihnachtstag

10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	mit Kirchenchor
-------	---------	--------------	-----------------

Donnerstag, 26.12.2019 - 2. Weihnachtstag

10.30	Dorlar	Pfrn. Bünger	
-------	--------	--------------	--

Dienstag, 31.12.2019 - Altjahresabend

16.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	mit Abendmahl
18.00	Atzbach	Pfrn. Bünger	mit Abendmahl

Sonntag, 05.01.2020 - 2. Sonntag nach Christfest

10.30	Gem.-Haus	Präd. Faber	
-------	-----------	-------------	--

Sonntag, 12.01.2020 - 1. Sonntag nach Epiphania

10.30	Gem.-Haus	Präd. Scharpff	
-------	-----------	----------------	--

Sonntag, 19.01.2020 - 2. Sonntag nach Epiphania

10.30	Gem.-Haus	Pfrn. Bünger	Predigtreihe
-------	-----------	--------------	--------------

November 2019 bis März 2020

Sonntag, 26..01.2020 - 3. Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe

Sonntag, 02.02.2020 - letzter Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe

Sonntag, 09.02.2020 - Septuagesimä

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe

Sonntag, 16.02.2020 - Sexagesimä

18.00 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe Tatort

Sonntag, 23.02.2020 - Estomihi

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtr. m. Abendmahl u. Chor

Sonntag, 01.03.2020 - Invocavit

10.30 Dorlar Präd. Neumeyer

Freitag, 06.03.2020 - Weltgebetstag

15.00 Gem.-Haus Team

Sonntag, 08.03.2020 - Reminiszere

09.00 Dorlar Pfrn. Bürger

10.30 Atzbach Pfrn. Bürger mit Taufe

Sonntag, 15.03.2020 - Okuli

09.00 Atzbach Pfrn. Bürger

10.30 Dorlar Pfrn. Bürger

Sonntag, 22.03.2020 - Lätare

10.30 Dorlar Pfrn. Bürger Vorstellung Konfirmanden



Heizungsbau
Sanitäre Anlagen
Gas- und Ölfeuerungen
Kundendienst

Erhard Brück GmbH & Co. KG
Am Römerlager 13
35633 Lahnau-Dorlar
Telefon 06441-617 04 · Telefax 638 63
e-mail: brueck-lahnau@t-online.de

Bestattungshaus

DÖRR

Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und **Ria Dörr**

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de



Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12
35633 Lahnau-Dorlar
Tel: 0160 9133 5855
www.alte-furt.de

gemütliche, günstige Ein- bis
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan
in familiärer Atmosphäre.
Übernachtung im DZ m. Frühst. ab
28,50 € p.P.



Unser Jahr im Förderverein

Unser Jahr im Förderverein ist immer geprägt von zwei großen Aktionen, die uns jedes Jahr wieder trotz der Arbeit, die dahinter steckt, auch richtig viel Freude bereiten.

von Cornelia Pittner

Im Frühjahr gehen wir mit den Kindergartenkindern ab 4 Jahren unter Leitung der Erlebnispädagogin Sabine Schlicksupp in den Wald. In diesem Jahr mussten wir unter Beweis stellen, wie regenfest wir sind und haben uns alle auf das wärmende Feuer und die heißen Würstchen in der Grillhütte gefreut. Angeheizt wird im Herbst auch immer das Backhaus für ofenfrische Pizza. In diesem Jahr haben wir für 21 Bleche Teig gemacht, Zutaten geschnitten, Teig gerollt und belegt. Das Ergebnis war ein gut gefülltes Sparschwein, ebenso wie gut gefüllte Bäuche. Und auch der Stand am Second-Hand-Markt hat uns Geld in die Kasse gespielt. Und wo Geld reinkommt, muss es auch wieder raus. In diesem Jahr konnten sich die Kinder über ein Erzähltheater freuen, mit dem die Erzieherinnen schon einige Geschichten erzählen konnten, was



für die Kinder immer ein besonderes Erlebnis ist. Außerdem konnten wir unsere KiTa durch die Anschaffung neuer Fotoapparate bei der Portfolio-Arbeit unterstützen. Denn schöne Bilder besonderer Erlebnisse, kleiner Situationen, gelebter Freundschaft und vielem mehr macht einen wichtigen Teil im Portfolio jedes KiTa-Kindes aus. Ein besonderes Erlebnis war auch das Sommerfest mit der Zirkusaufführung, das wir mit frischem Popcorn aus der Popcornmaschine im Anschluss an die Aufführung bereichern konnten. Im Frühjahr des Jahres war beim Außeneinsatz zur Sanierung des Außengeländes auch noch Muskelkraft gefragt und viele tatkräftige Hände, die mitgeholfen haben. Wir sind gespannt, was das Neue Jahr für uns bereithält, wo wir unterstützen, mithelfen und für leuchtende Augen sorgen können.

50

. Basar der Kirchengemeinden Dorlar Atzbach

... brachte 4.367 Euro ein. Als Pfarrerin Manuela Bünger am Sonntag, dem 3. November 2019 den Jubiläumsbasar eröffnete, fragte sie in die Runde, wer schon bei dem allerersten Basar beteiligt gewesen war.

von Dr. Luise Förster





und Renovierungsarbeiten im Gemeindehaus und den Jugendräumen mit finanziert.

Der diesjährige Jubiläumsbasar erbrachte die Summe von 4367 Euro. Der Erweiterungsbau des Hospizes „Haus Emmaus“, speziell die ambulante Palliativpflege und die Trauerbegleitung „Charly und Lotte“ wird mit 2.200 EUR und die Kita „Senfkorn“ mit

Einige fleißige Helferinnen waren von Beginn an dabei gewesen und konnten sich noch an die Anfänge damals im ev. Kindergarten erinnern. Er wurde von den Kindergärtnerinnen Lisa Nadolny und Margot Dietrich begründet. Einige Jahre später fand der Basar im neuen „Haus der Begegnung“ statt. Die Frauenhilfen Dorlar und Atzbach, die Landfrauen, der CVJM, die Kindertagesstätte „Senfkorn“ und engagierte Gemeindeglieder sind jedes Jahr fleißig, um den Basar zu bestücken. In den 5 Jahrzehnten wurden Missionare unterstützt, die Kindertagesstätte, die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM, verschiedene soziale und diakonische Projekte

2.167 EUR gefördert. Für die Kita konnte zur Erweiterung des Außengeländes ein Gartengrundstück erworben werden, bis zur Nutzung sind noch weitere Arbeiten an der Grundstückseinfriedung nötig. Dazu soll unser Basarerlös beitragen.



Gemeindeausflug in den Taunus und nach Wiesbaden

Wir sind unterwegs durch das Lahntal in Richtung Taunus. Erste Frühnebel steigen auf, es wird ein schöner Spätsommertag. In der Gemeinde Hohenstein-Born waren wir zum Erntedankfest eingeladen. Die kleine Kirche des Dorfes liegt auf einer Anhöhe, 1703 wurde sie als Fachwerkbau errichtet.

von Dr. Margrit Schnorr

Orgel und Sitzbänke im barocken Stil wurden erst später installiert. Im Dachreiter hängen drei Glocken, die noch per Seilzug im Handbetrieb bedient werden und jeden Tag den Feierabend einläuten.

Erntedankfest im Taunus: Hier war unser Kirchenchor eingeladen, den



Gottesdienst musikalisch zu begleiten. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Bachsatz „Liebster Jesu, wir sind hier“. Als Gebet zum Abendmahl erklang „Aller Augen warten auf Dich“. Zum Segen erklang „Der Herr segne und behüte dich“. Dies wurde mit dankbarem Applaus aufgenommen.

Zur Mittagszeit steuerten wir das Restaurant „Wambacher Mühle“ an. Der museale Charakter des Lokals ist be-



reits am Eingang erkennbar, der Mahl- und Schleifsteinen gesäumt wird. Im Tal dreht sich ein großes Mühlrad, Ackergeräte, Kummet und Stirnjoche für die Zugtiere zeugen von der Land-



arbeit in früheren Zeiten. In den Innenräumen der Mühle, wo für uns der Tisch gedeckt war, sind unzählige Exponate ehemaliger Handwerkskunst ausgestellt. Hölzerne Waschzuber, Zinkwannen, Waschbrett, Wäschepresse und Bügelholz erinnern an unangenehme, kräftezehrende Waschtage der Vergangenheit.



Wiesbaden, unsere Landeshauptstadt zwischen Taunus und Rhein gelegen, war im 19. Jahrhundert ein beliebter Erholungsort für Fürsten, Zaren, Politiker, Literaten und Künstler. Wegen ihres milden Klimas galt die Stadt als „Nizza

des Nordens“. Das Wahrzeichen von Wiesbaden, den Neroberg, erreicht man mit der nostalgischen, aus der Kaiserzeit stammenden Zahnstangenbahn. Weit leuchten die fünf vergoldeten Kuppeln der Russisch-Orthodoxen Kirche, die der damalige Landesherr Adolf von Nassau 1845 als Grabeskappelle für seine junge Gemahlin, eine russische Prinzessin, erbauen ließ.

Der 2. Weltkrieg hatte in Wiesbaden nur geringe Zerstörungen angerichtet, sodass Gebäude des Klassizismus und des Jugendstils prägend für das Stadtbild sind. Seit 1945 ist Wiesbaden Landeshauptstadt. Mit ihren Parks, Kureinrichtungen auch dank der heißen Quellen, der Spielbank und zahlreichen kulturellen Angeboten bietet sie vielfältige Gelegenheiten zur Unterhaltung.



Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Die Frauen der Atzbacher Frauenhilfe



haben auch in diesem Jahr wieder Päckchen für die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" gepackt.

Feierabendmahl an Buß- und Betttag

Zahlreiche Gemeindemitglieder folg-



ten am Buß- und Betttag der Einladung ins Ev. Gemeindehaus und nahmen an einem Feierabendmahl teil.

Allianzgebetswoche 2020

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der AGW 2020 vom 12. bis 19. Januar 2020.

Die genauen Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungen in den Lahnau-Nachrichten.

Allianzgebetswoche 2020  Die Evangelische Allianz in Deutschland

Gemeinsam beten. Mit anderen Christen. In Deinem Ort.

WO GEHÖRE ICH HIN?

Lass Dich von Gott neu ausrichten.

Wir gratulieren ...

zur Taufe

Folker Quillmann und Moritz Bierau am 15.09.2019 in der Atzbacher Kirche

Aria Jolie Rücker am 03.10.2019 in der Dorlarer Kirche

Felix Kolmer am 20.10.2019 in der Atzbacher Kirche

Benjamin Wagner und Daniil Anton Walger am 22.11.2019
in der Atzbacher Kirche



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de .de

Allein am Sonntagnachmittag?

Das muss nicht sein.

Kommen Sie doch ins



zu Kaffee und Kuchen, Begegnungen und Gesprächen

Sonntags von 15.00 bis 17.30 Uhr geöffnet
Im Gemeindehaus „Haus der Begegnung“

Es laden ein die Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Wir trauern um ...

Almut Ulrike Klös, Atzbach

verstarb am 18.09.2019 im Alter von 55 Jahren

Gerhard Viehmann, Dorlar

verstarb am 18.09.2019 im Alter von 78 Jahren

Karl Lepper, Dorlar

verstarb am 26.10.2019 im Alter von 98 Jahren

Bärbel Schimmel geb. Wiesner, Dorlar

verstarb am 08.11.2019 im Alter von 64 Jahren

Adelheid Wilhelmine Störr geb. Müller, Atzbach

verstarb am 09.11.2019 im Alter von 91 Jahren

Paul Heinrich Hedderich, Atzbach

verstarb am 26.11.2019 im Alter von 91 Jahren

Ernst August Weber, Atzbach

verstarb am 29.11.2019 im Alter von 95 Jahren

Rolf Fritz Neubert, Atzbach

verstarb am 24.11.2019 im Alter von 83 Jahren

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Kindergottesdienst

sonntags um 10.15 Uhr.

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Café Jedermann

sonntags ab 15.00 Uhr

Kontakt: Marianne Atzbach 06441/62558

Bibelstunde (Ev. Gemeinschaft)

14-tägig sonntags um 19.30 Uhr

Kontakt: Walter Brückmann

06441/61674

Frauenhilfe Dorlar

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

14-tägig dienstags, 9.30 Uhr

Kontakt: Pfrn. Büniger 06441/61395

Frauenhilfe Atzbach

dienstags um 14.30 Uhr

Waltraud Borries 06441/61223

Singeteam

dienstags 19.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Kirchenchor

mittwochs um 19.30 Uhr

Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334 und

Renate Hofmann 0641/61747

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Team „Tatort Kirche“

Kontakt: Daniela Thomae 06441/963944



PfarrerIn

Manuela Büniger

Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 06441 / 962757

jugend@gemeinde-lebt.de



Kirchmeister Dorlar

Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de



KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Telefon: 06441 / 61800

ev-kita@gemeinde-lebt.de



Kirchmeisterin Atzbach

Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

Telefon: 06441 / 62558



Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008



Ich glaube
MARKUS 9,24 HILF MEINEM
UNGLAUBEN!